

Stilbruch

bei der Kleinkunsthöhne Geismar



Mit einem energiegeladenen Auftritt der Band „Stilbruch“ gelang der Kleinkunsthöhne Geismar ein echter „Stilbruch“: Zum ersten Mal veranstaltete GeismART gemeinsam mit Kreuzberg on KulTour.

Der Erfolg zeigte sich schon vor Beginn: Ausverkauft! Erwartungsvoll füllte sich der Saal mit einem bunt gemischten Publikum. Neben vertrauten Gesichtern aus Geismar waren viele neugierige Gäste zu sehen. Obwohl Stilbruch in Göttingen bislang meist im Kleinen Ratskeller vor höchstens 30 Menschen spielte, kam diesmal eine beachtliche Fangemeinde aus der Stadt. Eine besonders treue Gruppe reiste sogar aus Quedlinburg an. Kein Wunder: Stilbruch stand bereits vor großem Publikum, etwa mit dem Leipziger Symphonieorchester im Gewandhaus oder bei Kirchentagen.



Stilbruch auf der Bühne von GeismART

Licht aus, Spot an: Sebastian rückte mit seinem druckvoll verstärkten Cello ins Zentrum und riss mit dem Song „Willkommen“ das Publikum sofort mit. Begeistert wurde mitgeklatscht. Nach dem zweiten Stück wurde es im Saal etwas stiller. Neben vielen strahlenden Gesichtern sah man auch konzentrierte Mienen – der Ton war zunächst nicht optimal abgemischt, der Sound nicht so transparent, und auf manchen Plätzen blieb der Text schwer verständlich.



Sebastian-Cellist und Sänger

Nachjustiert klang es nach der Pause deutlich besser – und der zweite Teil entwickelte sich zu einem packenden Musikerlebnis. Besonders Michael, der neue Geiger von Stilbruch, entfaltete überraschende Klangfarben – wobei er die Möglichkeiten seiner Elektronik voll ausreizte. Mit einem mitreißenden Drumsolo zeigte Fabian am Schlagzeug, dass er weit mehr kann als nur die treibende Basis der ungewöhnlichen Stücke zu liefern.



Der „Teufelsgeiger“ Michael

Am Ende gab es stürmischen Applaus, das Publikum erhob sich begeistert. Jubel brandete auf, als Stilbruch gemeinsam mit den Organisatoren verkündete: „Wir kommen wieder!“



Fabian am Schlagzeug